

Vorrede.

sonderlich berühmt machenden Für-
sten / verständige und treue Räthe
und wohlgefastes Regiment zu sehen
verlangen sollte / man ihn nirgends
besser als an den hohen Chur-Branden-
denburgischen Hoff verweisen könnte.
Darbey ich wohl sagen mag / daß ein
solcher Potentat solcher vortreflichen
Diener / und so vortrefliche Diener
eines so grossen Potentaten wohl
werth sind. Wie kan nun bey so ge-
stalten Sachen man mir verdencen
wenn einen so großmächtigen Herrn
ich meine unterthänigste Dienste in
tieffster Demuth offerire / und mir
bey iezigen Berrichtungen und
Diensten gewisse Hoffnung darzu
mache. Kan ich gleich nicht grosse
meriten rühmen / so bin ich doch ver-
sichert / daß an unterthänigsten Ge-
horsam / Treue und devotion gegen
dieselbe mich von feinen werde über-
winden lassen.

GOTT